



Wochentägliches Monatsblatt in Breslau 2 Thlr. außerhalb inkl.
Perio 2 Thlr. 15 Sgr. Inseritionsgebühr für den Raum einer
funfstelligen Zeile in Beitragszeit 1½ Sgr.

Nr. 98. Mittag-Ausgabe.

Achtundvierzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt.

Mittwoch, den 27. Februar 1867.

Deutschland.

O. K. C. Reichstags-Verhandlungen.

Berlin, 26. Februar.

2. Sitzung des norddeutschen Reichstages.

Eröffnung 11½ Uhr. Die Tribünen sind leer, da die heutige Sitzung gegen alles Erwartete angekündigt ist. Die zur Konstituierung der Abtheilungen ursprünglich aufgeforderten Abgeordneten haben die Nachricht, dass eine Plenarsitzung stattfinden solle, erst im Hause selbst erhalten. Die Minister erhielten bat, die Berichterstattung gar keine Benachrichtigung. Auf der Journalisten-Tribüne finden sich durch Zufall vier Repräsentanten ein. — Am Tisch der Bundes-Commissare befinden sich preußischerseits die Minister v. d. Heydt und v. Roon, später tritt Graf Bismarck in Generals-Uniform ein.

Der Alterspräsident teilt dem Hause mit, dass bei der gestrigen Aussöhnung in die Abtheilungen einige Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien. So seien nur die Namen der anwesenden, nicht sämmtlicher angemeldeten Mitglieder in die Urne geworfen; ferner seien statt 7 Abtheilungen, welche die Geschäftsausordnung des preußischen Abgeordnetenhauses vorscribe, nur 6 gebildet worden; er habe darauf, um das letztere Versehen auszugleichen, im Verein mit den Schriftführern aus den 6 vorhandenen Abtheilungen eine siebente formirt, sei jedoch in Zweifel darüber, ob dies Verfahren correct sei. (Wir bemerken, dass zwei verschiedene gedruckte Nachweisungen der Abtheilungswahlen zur Vertheilung gekommen sind, die ursprüngliche fehlerhafte, in der die siebente fehlt und die vom Vorlesenden verbesserte. Die letztere enthält noch manche andere Fehler: sie führt z. B. den Abg. Grafen Dyhrn zweimal in zwei verschiedenen Abtheilungen auf und lässt den Abg. Cottencourt, der anwesend war, gänzlich aus.) Dies der Grund der heutigen Plenarsitzung, um eventuell eine nachmalige Bildung der Abtheilungen vorzunehmen.

Abg. v. Vinde widerspricht dem Vorschlage. Der Herr Alterspräsident habe zwar gestern nach dem Usus des Herrenhauses, nicht nach dem des Abgeordnetenhauses, wie die provisorisch angenommene Geschäftsausordnung es vorschreibe, 6 statt 7 Abtheilungen auslösen lassen; dieselbe Geschäftsausordnung schreibe aber nur die Zahl der Abtheilungen vor, nicht den Modus ihrer Bildung und sie lasse es ungefähr, wie und wann die Verlosung stattfinde. Sie könne auch durch die Beamten des Hauses bewirkt werden. Er stelle den Antrag, die durch den Herrn Alterspräsidenten ergänzte Bildung der Abtheilungen zu ratifizieren, da das Haus die Zeit nicht mit Formalitäten verhindern dürfe, sondern so rasch als möglich zur Prüfung der Legitimation seiner Mitglieder schreiten müsse. (Befürwortung.)

Abg. Läster ist mit dem Vorredner darin nicht einverstanden, doch das Verfahren des Alterspräsidenten der Geschäftsausordnung entsprochen habe, da die von ihm vollzogene Ergänzung nach der Plenarsitzung, nicht während derselben erfolgt sei. Es würde daher jeder Abgeordnete berechtigt sein, gegen die auf solche Weise zu Stande gekommenen Abtheilungswahlen Protest einzulegen. In der Sache selbst sei er mit dem Antrag v. Vinde vollständig einverstanden und bitte um einmütige Zustimmung.

Abg. v. Arnim (Heindorf) ist ebenfalls mit dem Antrag einverstanden. Abg. v. Carlowitz ist unverständlich.

Abg. v. Vinde hält die Aussöhnung des Abg. Läster nicht für begründet, da die von dem Vorlesenden bewirkte Correctur ein Verstoss gegen die Geschäftsausordnung sei. Der Zufall der Verlosung könne bei einer Wiederholung manches Mitglied noch härter treffen, als ursprünglich der Fall gewesen.

Die Discussion wird geschlossen und der Antrag des Abg. v. Vinde unterstützt. Abg. v. Hennig fragt, welche von den beiden vertheilten Abtheilungswahlen die definitive und correcte sei? Abg. v. Vinde bemerkt, dass sein Antrag sich auf Genehmigung der zweiten amendierten Liste beziehe.

Bei der Abstimmung wird der Antrag v. Vinde mit überwiegender Mehrheit angenommen. (Dagegen u. A. Dr. Becker.)

Der Alterspräsident macht hierauf einige gesetzliche Mitteilungen, betreffend die Verordnung wegen der Portofreiheit der Abgeordneten, die Benutzung des Hause aufgewählten telegraphischen Apparates (Beifall), der verschiedenen Räumlichkeiten der Bibliothek u. s. w.

Abg. v. Carlowitz: Es sei wünschenswert, dass die Wahlgesetze und Reglemente der verschiedenen Bundesstaaten bei den Wahlprüfungen zur Hand seien und in verschiedenen Exemplaren in den Abtheilungszimmern ausliegen. — Der Alterspräsident verspricht für die Erfüllung des Wunsches Sorge zu tragen.

Schluss 11½ Uhr. Die Mitglieder begeben sich nunmehr zur Constitution der Abtheilungen in die dafür bestimmten Zimmer.

(O. C.) [Auf dem gestrigen Festmahl im Königl. Schloss] brachte Se. Majestät der König ein Hoch auf die verbündeten Regierungen aus, welche der sächsische Minister v. Frieden mit einem Hoch auf den König erwähnte. Die nicht im weissen Saale plazierten Abgeordneten kannten davon keine Kenntnis haben. Die Vorstellung im Ritterzaal stand nach Ländern und Provinzen statt und gab dem Könige Gelegenheit nach allen Seiten hin freundliche Worte zu sprechen. Es wurde bemerkt, dass Ihre Majestät die Königin sich lange mit dem Abg. v. Arnim, der Komprinz mit den Berliner Abgeordneten stunde. Läster und Schulze unterhielt, mit dem Letzteren über das Genossenschaftsweinen, über das er gründlich informiert zu sein wünschte. So wurde in Abgeordnetentreffen erzählt.

Waldeck, der bisher leidend war, befand sich heute zum ersten Mal im Hause. Er ist der 4. Abtheilung, deren Vorlesender Graf Stolberg ist, zugeteilt. Ferner ist heute Oetker eingetreten; Tweten kann erst eintreten, wenn seine Wahl amtlich festgestellt und proclamirt ist. — Die Meinung, dass Graf Schwerin zum Präsidenten des Reichstages gewählt wird, erhält sich, falls nicht durch v. Foden's immer noch erwarteten Eintritt in das Haus die Möglichkeit gewährt wird, die Wahl auf den Letzteren zu lenken.

Morgen finden in allen 7 Abtheilungen Wahlprüfungen statt. Die nächste Plenarsitzung ist unbestimmt.

[Die Constitution der Abtheilungen] ist in folgender Weise erfolgt:

1. Abth.: Vorl. v. Oheimb. Stellv. Vorl. v. Uruh. Schriftführer Richter und Dr. Schwarzer. Agricola. Dr. Becker (Dortmund). Graf v. Bethush-Huc. de Chapeaurouge. v. Chlapowski. Delius. Diese. Graf v. Dyhrn. Görz. v. Grävenitz. v. Kallstein. Dr. Höfler. Dr. Kräfig. Krüger. Blasch. Dr. Néc. Newitzer. Junge. Salzmann. Schepler. Severin. v. Simpson. Graf zu Solms-Baruth. v. Steinmeier. v. Spiegel. v. Barnstedt. Wiegand. Wolff. Zacharia.

2. Abth.: Vorl. v. Wazdorff (Weimar). Stellv. Vorl. Wachler. Schrift. Fortel und Graf Opfersdorf. Altmann. v. Arnum-Heindorf. Graf v. Baubissin. Evans. Franz (Wanzleben). Gebert. v. Gotthberg. Hell. König. Läster. Fürst v. Lichnowsky. Meier. Müller. v. Münchhausen. Pogge. Graf Püdder. v. Puttkamer (Sorau). Reichenheim. Dr. Niedel (Brieg). Römer. v. Möpp. Rohen. v. Roon. Schleiden. Dr. Schmalz. v. Treskow. v. Waldau und Reichenstein. Weber. Windhorst. Herzog v. Ujest. Schrift. v. Kleinjörn und Graf Händel v. Donnersmarck. Graf v. Bredow. Franz (Heiligenstadt). Dr. Freytag. Fries. Dr. v. Gerber. Freiherr von der Goltz. Grumbrecht. Günther. Freiherr v. Hilgers. Dr. Jäger. Kannegießer. Dr. Käyser. Graf Leyferling-Rautenburg. Krug v. Nida. v. Laverne-Baumann. Dr. Letze. Michaelis. Michael. Pilgrim. Herzog von Ratibor. Dr. Neuning. Freiherr v. Rothschild. Schröder. v. Schü. Seul. v. Thünen. Freiherr v. Unruhe-Bomst. Baron v. Baerst. Dr. Wiggens (Rostock).

3. Abtheilung: Vorl. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode. Stellv. Vorl. Grellsen. Schrift. v. Salza u. Ebel. v. Bechtold. v. Hennigsen. v. Bismarck-Briest. Blömer. Dr. Braun (Plauen). v. Göttscen. Habermann. v. Hagke. Herbig. Hinrichs. Hoffmann. Holzmann. Graf v. Hompeck. Kantal. v. Kehler. Dr. Kämper. Graf v. Löß. Lüde. v. Mallinckrodt. Moth. Dr. Proch. v. Rath. Sachse. Schrader. Simon. Simon. Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode. v. Tyska. Dr. Wigard.

4. Abtheilung: Vorl. Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode. Stellv. Vorl. Grellsen. Schrift. v. Salza u. Ebel. v. Bechtold. v. Hennigsen. v. Bismarck-Briest. Blömer. Dr. Braun (Plauen). v. Göttscen. Habermann. v. Hagke. Herbig. Hinrichs. Hoffmann. Holzmann. Graf v. Hompeck. Kantal. v. Kehler. Dr. Kämper. Graf v. Löß. Lüde. v. Mallinckrodt. Moth. Dr. Proch. v. Rath. Sachse. Schrader. Simon. Simon. Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode. v. Tyska. Dr. Wigard.

5. Abtheilung: Vorsitzender v. Bodelschwingh. Stellv. Vorl. v. Moessing. Schrift. v. Schöning u. Bode. Graf v. Bismarck-Schönhausen. Gr. v. Blumenthal. Bodelmann. Volke. Vorl. v. Böthmer. Bonn. v. Brauchitsch. v. Carlowitz. Dannenberg. Devens. Freiherr v. Dörnberg. Dr. Falt. Gr. v. Frankenberg. Dr. Harnier. Heubner. v. Holzbrink. Freiherr v. Hallesem. Kitz. Persius. v. Buttamer (Fraustadt). v. Sanger. Scherer. Graf von der Schulenburg-Bieckendorf. Schulze. Freiherr v. Schwarzkoppen. Graf v. Sepewitz. Stolmann.

6. Abtheilung: Vorl. Fürst zu Solms-Hohensolms-Lich. Stellv. Vorl. v. Moltke. Schriftführer: v. Auerswald und zur Megede. Ahmann. Ausfeld. Graf v. Bassewitz. v. Blumenthal. Dr. Ellissen. Graf zu Culenburg. Friedrich Carl, Prinz von Preußen. Bogel v. Falcken. Franke. Hergenhahn. Dr. Holzer. Junglen. Knapp. Kyppe. Graf v. Lehnstorff. Graf v. Malzahn. Graf v. Nesselrode-Ehreshofen. Dehnicke. Fürst von Pleß. Graf zu Solms-Laubach. Stabenhagen. v. Thielau. Ulrich. Waener (Neustettin). Wagner (Altenburg). v. Wazdorff (Wiesenburg). v. Wedemeyer. Dr. Wiggens (Berlin). Wölfel.

7. Abtheilung: Vorl.: Dr. Braun (Wiesbaden). Stellv. Vorl.: v. Binde (Hagen). Schriftführer: v. Wurm und Jungermann. v. Arnum-Heindorf. Duder (Berlin). Duder (Halle). v. Frankenberger-Ludwigsdorf. Raiz v. Frenz. Freiherr v. Hammerstein. v. Hennig. Hering. Hosius. v. Jagow. Jensen. Graf v. Renard. Niedel (Sachsen). Frhr. v. Romberg. Dr. Schaffrau. Schmidt. v. Spankeren. Stumm. Szulczenzki. v. Thadden. Frhr. v. Binde (Olendorf). Wachenhusen. Wiegold. Wisselina. v. Behmen.

Berlin, 26. Februar. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Regierung- und Baurath Gerhardt zu Bromberg den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen; den Stadtrichter Sommer in Berlin, den Kreisrichter v. Chavelé in Charlottenburg, den Stadtrichter Johl in Berlin, den Stadtrichter Klingner dasselbst, den Stadtrichter Lessing dasselbst, den Stadtrichter von der Groeben dasselbst, den Kreisrichter Korn in Soldin, den Stadtrichter Dirksen in Berlin, den Stadtrichter Weymann dasselbst, den Stadtrichter Schwarz dasselbst, den Stadtrichter Siefarth dasselbst, den Stadtrichter Fromm dasselbst, den Kreisrichter Barth in Sühl und den Stadtrichter von Schrotter in Berlin, zu Räthen bei dem Stadtgericht in Berlin; ferner den Ober-Bau-Inspector, Baurath Seiffarth zu Trier zum Regierung- und Baurath ernannt; und den zeitigeren Stadtrichter, Banquier Doherr zu Insterburg, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wahl gemäß, als Beigeordneter der genannten Stadt für eine sechsjährige Amtszeit bestätigt.

Dem Fabrikanten Albert Voigt zu Rauden bei Limbach, im Königreich Sachsen, ist unter dem 21. Februar 1867 ein Patent auf eine in ihrer ganzen Zusammensetzung für neu und eigenthümlich erkannte Stickmaschine auf fünf Jahre erteilt worden. Dem Herrn J. F. Beckold zu Bautzen ist unter dem 23. Februar ein Patent auf eine Steindruckpresse auf fünf Jahre erteilt worden.

[bekanntmachung.] Bei der königl. Telegraphen-Station zu Bolnisch-Eisai im Regierungsbezirk Posen wird vom 1. März d. J. ab der volle Tagesservice eingeführt.

[bekanntmachung.] Am 1. März d. J. wird bei der königl. Telegraphen-Station zu Cotibus, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., der volle Tagesservice eingeführt.

Berlin, 26. Februar. [Se. Maj. der König] nahmen im Beisein Sr. kgl. Hof. des Prinzen August von Württemberg, des Gouverneurs und Commandanten die militärischen Meldungen entgegen und empfingen die Vorträge des General-Adjutanten und Chefs des Militärcabinks, Generalmajor v. Tresckow und des Oberstleutnants im Kriegsministerium v. Hartmann.

Gestern gaben Ihre Majestäten im Schloss ein Diner von mehr als 400 Couverts und beeindruckten die Soiree des englischen Botschafters mit Allerhöchster Gegenwart.

[Ihre Majestät die Königin] erschien, nachdem zu Ehren des Reichstages stattgefundenen großen Diner auf dem Schloss, mit Sr. Majestät dem Könige auf der dramatischen Soiree bei dem königl. grossbritannischen Botschafter.

[Se. königliche Hoheit der Kronprinz] wohnte gestern der Sitzung des Landes-Oekonomie-Collegiums bei, empfangen den Oberbürgermeister Nebelbau aus Kassel, den Grafen Bethush-Huc und Herrn von Saucken-Zulinsfelde. Bei Ihrer königlichen Hoheit der Kronprinzessin hatte der großherzoglich hessische Oberst von Großmann Audienz. Die höchsten Herrschaften begaben sich zum Diner in das königliche Schloss und erschienen Abends in der Soiree des königl. grossbritannischen Botschafters.

(St.-A.)

[Die sächsischen Abgeordneten.] Dem „Dresdener Journal“ wird von hier berichtet: „Eine Constitution der sächsischen Abgeordneten zu einem Club oder der Anschluss derselben an eine der bereits in Bildung begriffenen Fractionen wird so lange offene Frage bleiben, bis die sämtlichen Vertreter Sachsen eingetroffen sein werden. Überhaupt gedenkt die Mehrzahl der vom (conservativen) sächsischen Central-Wahl-Comitee vorgeschlagenen Abgeordneten mehr eine zuwartende Stellung einzunehmen. Vierzehn derselben haben ihre Plätze auf dem linken Centrum belegt, die Abg. Niedel (Zittau) und Rewitzer (Chemnitz) auf den Linken, Dr. Schaffrau und Professor Dr. Wigard auf der äußersten Linke.“

[Wahl.] In der West-Priegnitz wurden 10,390 gültige Stimmzettel abgegeben, wovon 7240 für den Oberpräsident v. Jagow und 3144 für den Staatsanwalt Oppermann in Coburg; 6 Stimmen zerstreut. Der Gewählte hat für Potsdam-Dithmarschen angenommen, so dass in der West-Priegnitz eine Neuwahl stattfinden muss.

[Der Militäretat im Reichstage.] Nach der in den Abgeordnetenkreisen herrschenden Stimmung zu schließen, ist wegen des Militäretats vorläufig anzunehmen, dass ein dreijähriges, ein- für allemal feststellendes Ordinarium des Militäretats in der Verfassung auf mehrfachen Widerstand stoßen, dagegen eine derartige Übergangsbestimmung mit Wahrung des Budgetrechtes des Reichstages auch von liberaler Seite in Erwägung genommen werden könnte. Berathungen haben selbstverständlich noch nicht stattgefunden. Die Fractionbildung ist noch in der Schwere.

[Dementti.] Die Zeitungen durchläuft jetzt die Nachricht, der Fürst von Waldeck habe hier Unterhandlungen angeknüpft, um seiner Souveränität zu Gunsten Preußens zu entsagen; diese Nachricht ist unbegründet und ist von solcher Wölfte des Fürsten hier nicht das Geringste bekannt. Gleichfalls erfunden ist die Meldung süddeutscher Blätter, dass der Fürst Hohenlohe in Unterhandlungen mit Preußen stehe, um die bayerische Souveränität Preußen zu führen zu legen.

[Die Ausweisung des Correspondenten des „Monde“.] Der Pariser ultramontane „Monde“ meldet die Ausweisung seines Correspondenten Hermann Kuhn aus Berlin; derselbe hat sich gen Wien geflüchtet; er ist „tout simplement“, um mit dem „Monde“ zu reden, der Majestätsbeleidigung und des Hochverrats beschuldigt, auch wurden ihm alle Papiere abgenommen, bevor er der „justice de M. de Bismarck“ mißtraute.

Mit Herrn von Bismarck ist nicht gut Kirschen essen, denn er ist „enfant de ses prodigieux succès“. Was Kuhn's Briefe anbetrifft, welche „der Commissar der geheimen Polizei (de police secrète) Goldheim und Polizei-Lieutenant Allard, verstärkt durch zwei Söhnen“, am 10. Februar in Kuhn's Wohnung mit Beschlag belegten, so waren es 74 Briefe, ein Paket Manuskripte u. s. w. Der „Monde“ „zweifelt nicht daran, dass seinem Correspondenten, der einen französischen Pass hatte, durch den französischen Gesandten in Berlin Gerechtigkeit verschafft werde“, zumal „bereits die ganze katholische Gemeinde Berlins in Aufregung ist“. (!!)

Edition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post- und Paketstellen Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

[Befreiung wegen des Corny'schen Mordes.] Gestern wurde von Potsdam ein Fabrikarbeiter nach Berlin gebracht, der von der bietigen Criminalpolizei, welche mit den Nachforschungen nach den Mörtern des Bäderlehrlings Corny beschäftigt ist, requirierte worden. Nach einer Potsdamer Correspondenz des „Fr. Bl.“ soll der Verdächtige über den Verbleib eines Baltois, mit welchem er Berlin verlassen, keinen genügenden Aufschluss haben geben können. Das fehlende Kleidungsstück wurde jedoch aufgefunden und soll ebenso, wie die Bluse des Arbeiters, Blutspuren zeigen. Ein Einwohner von Zehlendorf, den der jetzt Verhaftete in auffälliger Weise um ein Glas Wasser gebeten, soll die Aufmerksamkeit der Polizei auf denselben gelenkt haben.

[Preßprozeß.] Vor der 3. Abtheilung des königlichen Kammergerichts unter Vorst. des Kammergerichtsraths Herrn Leonhard stand gestern Termin in zweiter Instanz gegen den Redakteur der „Völks-Zeitung“, Franz Grunert, an, in welchem über fünf Anklagen gegen denselben verhandelt wurde. Von bietigen Stadtgericht war der Angeklagte zu 4 Monaten Gefängnis und 25 Thlr. Geldbuße verurteilt worden. In Folge glänzender Vertheidigung des Herrn Rechtsanwalt Lemal und eigener Ausführung des Angeklagten änderte das Kammergericht das erste Erkenntniß dahin ab, dass es auf zwei Monate Gefängnis (wegen der Jacoby'schen Redi im Abgeordnetenhaus, in welcher eine Majestätsbeleidigung gefunden wurde) und 15 Thlr. Geldbuße erlannte. (Die Gefängnisstrafe fällt noch unter die Amnestie.)

△▽ Hamburg, 25. Febr. [Bur. Zollvereinsfrage.] In der Frage des event. Anschlusses Hamburg's an den Zollverein haben die Vertreter der Freihafenstellung ein großes Gewicht auf die vermeintliche Notwendigkeit der Aufrechterhaltung der Hamburger Banco-Baluta gelegt. Dieser Behauptung wird jedoch in den heutigen „Hamburger Nachrichten“ nachdrücklich entgegengesetzt und es nachgewiesen, dass das Hamburger Interesse die Bevorzugung der Thaler-Währung auf Kosten der Banco-Baluta fordert, da jetzt wenigstens in Norddeutschland eine Münze erzielt sei. — In Altona hat man sich in 2 Detailversammlungen für den Anschluss an den Zollverein entschieden. Auch der Vorsitzende des dortigen Industrievereins sieht diese Anschauung.

Stade, 24. Februar. [Gr. Borries und der Erb König von Hannover.] Man erzählt sich hier von einem Versuch

